



GEMEINDE  
NIEDERROHRDORF

Abteilung Finanzen

# **Einwohnergemeinde Niederrohrdorf Rechnung 2018**

## **Management Summary**



### a) Finanzpolitische Grosswetterlage der Gemeinde Niederrohrdorf

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Niederrohrdorf schliesst bei einem Aufwand von CHF 19'296'060 und einem Ertrag von CHF 20'044'920 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 748'860 (Budget Aufwandüberschuss von CHF 306'600) ab. Die Selbstfinanzierung wird mit CHF 2'605'540.00 (ohne Spezialfinanzierungen und geführte Gemeindeverträge) ausgewiesen. Werden hiervon die im 2018 getätigten Investitionen im Umfang von CHF 768'570.00 (ohne Spezialfinanzierungen und geführte Gemeindeverträge) subtrahiert, resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1'836'970.00. Das Eigenkapital exkl. der Spezialfinanzierungen beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 59'668'700.00, inkl. Spezialfinanzierungen CHF 82'061'800.00. Die Nettoverschuldung (Gesamtverschuldung abzüglich Finanzvermögen) beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 12'758'000 (CHF 3'096 pro Einwohner) und ist auf die hohe Investitionstätigkeit der letzten Jahre zurückzuführen.

Das Ergebnis 2018 fällt im Total um CHF 1'055'460 besser aus als budgetiert:

- 0 Allgemeine Verwaltung	CHF	76'370	schlechter	- 5 Soziale Sicherheit	CHF	476'460	besser
- 1 Öff. Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	CHF	11'710	besser	- 6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	CHF	123'700	besser
- 2 Bildung	CHF	266'270	schlechter	- 7 Umweltschutz und Raumordnung	CHF	17'180	schlechter
- 3 Kultur, Sport und Freizeit	CHF	6'490	schlechter	- 8 Volkswirtschaft	CHF	6'810	besser
- 4 Gesundheit	CHF	89'150	schlechter	- 9 Finanzen und Steuern	CHF	892'250	besser

Die Mehraufwände der allgemeinen Verwaltung sind hauptsächlich auf die IT-Kosten zurückzuführen. Diese sind inkl. Abschreibungen CHF 85'000 höher als budgetiert. Im Budget 2019 wurden bereits höhere Beträge berücksichtigt. Die Kreditabrechnung der IT-Strategie kann demnächst der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Die wiederkehrenden Kosten liegen tiefer als bei der Kreditbewilligung angenommen. Durch die grosse Bautätigkeit und die grossen Bauprojekte konnten im Jahr 2018 CHF 25'000 mehr Baubewilligungsgebühren vereinnahmt werden. Aufgrund der Erhöhung des Stellenplans sind die Lohnkosten leicht höher als budgetiert.

Die tieferen Nettokosten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Verteidigung sind zurückzuführen auf höhere Einnahmen bei den Feuerwehrsteuern und dem tieferen Beitrag von Niederrohrdorf an den Nettokosten der Regionalen Feuerwehr Rohrdorf. Die Einbürgerungsgebühren liegen CHF 15'000 unter dem Budget. Die Regionalpolizei schliesst CHF 26'000 besser ab als budgetiert, die regionale Feuerwehr CHF 47'200 und das regionale Betriebsamt CHF 25'800.

Mit der Abrechnung 2017 der Gemeindebeteiligung am pauschalen Personalaufwand der Volksschule wurden Niederrohrdorf CHF 97'000 in Rechnung gestellt. Der Nettoaufwand der Tagesstrukturen liegt mit CHF 215'213.20 um CHF 38'500 über dem Budget. Die Kosten für die Sonderschulung liegen CHF 43'260 und die Kosten für die berufliche Grundbildung CHF 34'000 über dem Budget. Für die Überbrückung und Rekrutierung der Schulleitung mussten CHF 22'000 aufgewendet werden. Weiter fielen Kosten für Beratungs- und Führungsunterstützung der Schulpflege an.

Das schlechtere Ergebnis im Bereich Kultur, Sport und Freizeit ist zurückzuführen auf den Kostenanteil von Niederrohrdorf an der Bergpost. Man erhoffte sich, die Kosten senken zu können und stellte im Budget 2018 einen tieferen Betrag ein. Bereits im Budgetprozess 2019 wurde wieder ein höherer Betrag berücksichtigt.



Die Gesundheit schliesst um CHF 89'150 schlechter ab als budgetiert. Im Jahr 2018 erhielt die Gemeinde Niederrohrdorf aufgrund der Abrechnung 2017 der Spitex Heitersberg eine Rückerstattung von CHF 19'800. Demgegenüber stehen Mehrkosten im Bereich Pflegefinanzierung im Umfang von CHF 105'800.

Die gesetzlich wirtschaftliche Hilfe weist anstelle des budgetierten Nettoaufwandes von CHF 397'100 einen Nettoertrag von CHF 42'400 aus. Dies ist zurückzuführen auf diverse IV-Nachzahlungen, bei welchen der Gemeinde Beträge abgetreten wurden. Zudem sind die Aufwände aufgrund einer geringeren Fallzahl ebenfalls tiefer. In der Rechnung 2018 wurden erstmals Rückstellungen für die Krankenkassenverlustscheine gebildet. Diese liegen CHF 31'500 unter dem budgetierten Betrag von CHF 103'000. Als Grundlage wurde der Durchschnitt der Jahre 2014 - 2017 verwendet.

Der Fall Postauto (Rückerstattung zu viel bezogener Abgeltungen) brachte der Gemeinde Niederrohrdorf im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung einen Ertrag von CHF 31'400 ein. Die Kosten für die Gemeindestrassen (Honorare, Unterhaltsarbeiten etc.) liegen deutlich unter dem Budget. In Zusammenhang mit dem Projekt Sanierung Bremgarten- und Oberdorfstrasse wurden dem Kanton Strassenteile abgetreten. Da die Strassen als Sammelposition mit CHF 1 in der Bilanz eingestellt sind, resultierte in der Rechnung 2018 ein Buchgewinn von CHF 10'400.

Im Bereich Umweltschutz und Raumordnung ist die Hauptursache für das schlechtere Ergebnis der Anteil von Niederrohrdorf am Friedhofverband. Die Mehrkosten von CHF 23'500 sind fast ausschliesslich auf die deutlich höhere Anzahl an Todesfällen zurückzuführen.

Im Jahr 2018 wurden die eingestellten Beträge für Forstarbeiten und Ausschneiden der Waldränder nicht benötigt, weshalb der Bereich Volkswirtschaft CHF 6'810 besser abschliesst als budgetiert.

Bei den Steuern resultiert ein erfreulicher Mehrertrag von Netto CHF 980'400. In der Budgetphase wurde bei den Einkommens- und Vermögenssteuern für das laufende Jahr bis Ende 2018 mit einer Einwohnerzahl von 4100 gerechnet, wobei tatsächlich per Stichtag 4106 Personen ihren Wohnsitz in Niederrohrdorf hatten. Dank der besseren Steuerkraft pro Kopf von rund CHF 2'492 (Budget CHF 2'350) ergibt dies Mehreinnahmen von knapp CHF 600'000. Ein Teil dieser Mehrerträge ist jedoch als ausserordentlich einzustufen. Die Anzahl der im Kalenderjahr in Rechnung gestellten Kapitalzahlungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (274 gegenüber 240). Es fanden zudem ausserordentlich hohe Auszahlungen von Pensionskassen- und Säule 3a-Guthaben statt. Allein 16 der 274 Auszahlungen bescherten einen Gemeindesteueranteil von über CHF 300'000 (bei Gesamtsteuern für Kapitalzahlungen von CHF 426'307). Die weiteren Mehreinnahmen sind der Gesamtheit der (übrigen) Steuerpflichtigen zu verdanken, welche im Durchschnitt höhere Einkünfte erzielten als prognostiziert. Aufgrund einer Systemumstellung wurden im Kalenderjahr 2018 insgesamt 13 Monate Aktiensteuern berücksichtigt. CHF 23'000 (= Zahlung Dezember 2017) sind daher klarerweise als ausserordentlich einzustufen. 2018 wurden vor allem Wohnungen von juristischen an private Personen veräussert, weshalb weniger Grundstückgewinnsteuern, dafür mehr Aktiensteuern generiert wurden. Alles in allem konnten im Kalenderjahr 2018 hohe Nachträge für die Jahre 2017 und früher vereinnahmt werden (allein rund CHF 160'000 Nachträge von nur 12 Firmen).

Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen resultiert anstelle eines Nettoertrages ein Nettoaufwand (Delta CHF 77'300). Nachdem die Mieter der Liegenschaften Zentrum 3 und Oberdorfstrasse 14 die Mietverträge kündigten, fielen die Mieterträge aus. Zudem müssen die beiden Liegenschaften sanft saniert werden, damit diese wieder vermietet werden können.



Die Kennzahlen weisen alle gute Werte auf und präsentieren sich wie folgt:

- Nettoverschuldungsanteil inkl. geführte Regionalverträge	33.45 %	Richtwert: nicht grösser als 60 %	Beurteilung: tragbar
- Selbstfinanzierungsgrad inkl. geführte Regionalverträge	283.37 %	Richtwert: mindestens 100 %	Beurteilung: gut / Hochkonjunktur
- Selbstfinanzierungsanteil inkl. geführte Regionalverträge	13.18 %	Richtwert: mindestens 10 %	Beurteilung: mittel
- Nettoverschuldungsanteil exkl. geführte Regionalverträge	30.98 %	Richtwert: nicht grösser als 60 %	Beurteilung: tragbar
- Selbstfinanzierungsgrad exkl. geführte Regionalverträge	339.01 %	Richtwert: mindestens 100 %	Beurteilung: gut / Hochkonjunktur
- Selbstfinanzierungsanteil exkl. geführte Regionalverträge	17.43 %	Richtwert: mindestens 10 %	Beurteilung: mittel

Beim Wasserwerk beträgt der Aufwandüberschuss CHF 77'700. Es wurden Investitionen von CHF 260'600 getätigt und Anschlussgebühren von CHF 404'600 vereinnahmt. Zuzüglich der Selbstfinanzierung von CHF 40'200 (Budget CHF – 26'800) resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 184'200. Das Nettovermögen beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 5'362'800.

Die Rechnung der Abwasserbeseitigung weist einen Aufwandüberschuss von CHF 59'000 auf. Es wurden Investitionen von CHF 426'600 getätigt, Anschlussgebühren von CHF 501'100 und Investitionsbeiträge von CHF 143'100 vereinnahmt. Zuzüglich der Selbstfinanzierung von CHF 29'100 (Budget CHF 4'900) resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 246'700. Das Nettovermögen beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 6'699'200.

Der Bereich Abfallwirtschaft schließt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 41'600 ab. Es wurden keine Investitionen getätigt. Das Nettovermögen beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 410'700.



**c) Rechnung im Mehrjahreskontext (gemäss Finanzplan 2017 – 2027, ohne Aufwand/Ertrag/Ergebnis der von Niederrohrdorf geführten Regionalbetriebe)**

Im Finanzplan aus dem Budget 2019 wurden die Zahlen der Rechnung 2018 vom Stand Budget auf den Stand Rechnung bereinigt. Der Investitionsplan wurde ebenfalls angepasst, weshalb die Investitionssumme leicht abweicht. Aufgrund des besseren Abschlusses 2018 hat sich die Nettoschuld deutlich reduziert. Im Budgetprozess 2019 wurde per 1. Januar 2019 mit einer Nettoschuld von CHF 14'145'000 gerechnet. Diese beträgt nun noch CHF 12'745'000. Dies führt dazu, dass sich die Gesamtsituation entsprechend verbessert hat. Trotzdem befindet sich die Gemeinde Niederrohrdorf aufgrund des grossen Bevölkerungswachstums und der bevorstehenden Investitionen im Bereich Bildung und Strassen in einer angespannten Situation. Durch den höheren zu erwartenden Bevölkerungszuwachs und die höheren Steuererträge (Steuerkraft konnte im Budget 2019 um CHF 51 pro Einwohner erhöht werden) hat sich die Ausgangslage im Vergleich zu den vergangenen Jahren verbessert. Im Jahr 2018 betrug die Steuerkraft gar CHF 2'492 (+ CHF 142). Es ist zu hoffen, dass die steigende Tendenz anhält. Wie sich die Steuererträge jedoch effektiv entwickeln werden, lässt sich nicht vorhersagen.

- Nettoverschuldungsanteil (zeigt auf, zu wie viel Prozent die Verschuldungsgrenze ausgeschöpft ist)

2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
30.95 %	44.32 %	48.61 %	61.02 %	56.32 %	52.73 %	47.60 %	43.81 %	38.69 %	33.63 %	28.51 %

Beurteilung: < 0 %            keine Verschuldung  
                  0 % - 60 %        tragbar  
                  > 60 %                kritisch

Die Kennzahl zeigt, dass die Verschuldungsgrenze dank der besseren Selbstfinanzierung nur noch im Jahr 2021 knapp überschritten wird. Die Hauptursache dafür ist der hohe Investitionsbedarf in den Jahren 2020 - 2022. Am Ende der Planungsphase wird ein guter Wert von 28.51 % ausgewiesen.

- Selbstfinanzierungsgrad (gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen eine öffentliche Körperschaft aus eigenen Mitteln finanzieren kann)

2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
338.75 %	99.17 %	52.69 %	23.94 %	58.04 %	229.95 %	546.67 %	243.58 %	517.80 %	484.34 %	515.60 %

Beurteilung: Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 % sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt.  
Je nach Konjunkturlage sollte der Selbstfinanzierungsgrad betragen:  
                  > 100 %            Hochkonjunktur  
                  80 % - 100 %    Normalfall  
                  50 % - 80 %        Abschwung



In der Zeit der hohen Investitionstätigkeit können die Investitionen nicht durch die eigenen Mittel finanziert werden, weshalb die Verschuldung ansteigt. Jedoch können diese Schulden aufgrund der guten Selbstfinanzierung (durchschnittlich ca. CHF 2'397'300) wieder abgebaut werden. Im Schnitt liegt der Selbstfinanzierungsgrad bei 110.84 %. Dies bedeutet, dass die Verschuldung im Jahr 2028 tiefer sein wird als jetzt.

- Selbstfinanzierungsanteil (gibt an, welchen Anteil des Ertrages die öffentliche Körperschaft zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann)

2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
17.42 %	12.88 %	13.08 %	15.09 %	16.89 %	16.76 %	16.71 %	16.91 %	16.86 %	16.64 %	16.61 %

Beurteilung: > 20 %      gut  
                  10 % - 20 %    mittel  
                  < 10 %        schlecht

Diese Kennzahl weist stets einen akzeptablen Wert aus, weshalb kein Handlungsbedarf besteht.

### c) Wesentliche Abweichungen Rechnung 2018 im Vergleich zum Budget 2018

Die Abweichungsbegründungen sind im separaten Dokument ersichtlich.

15.02.2019 / DB